ARBEITSSTELLE THEOLOGIE DER FRIEDENS-KIRCHEN

NEWSLETTER

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Fachbereich Evangelische Theologie
Universität Hamburg
Tel.: 040 - 428 38 1789
E-Mail: friedenskirchen@uni-hamburg.de
Homepage:
https://www.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/arbeitsstellen/friedenskirche.htm

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der ATF,

Im letzten Freundeskreisbrief reagierten wir auf den Ukraine-Krieg. Jetzt - ein halbes Jahr später – bin ich entsetzt über die vermeintlichen Lösungsvorschläge zur Beendigung des Krieges. Beispielsweise fragte die Moderatorin im Deutschlandradio ihre eingeladenen „Fachleute“, ob die deutsche Waffenindustrie wohl in der Lage sei, die erforderlichen Waffen in der gebotenen Kürze der Zeit zu liefern. In der ganzen Sendung wurde kein einziges Mal gefragt, ob es auch andere Wege der Lösung des Konfliktes geben könnte.

Daran werden mir zwei Aspekte deutlich: zum einen, dass Friedensstifter und -stifterinnen, die nicht auf Waffen- und Eskalationslogik setzen, wieder eine Minderheit sind, und zum anderen, wie wichtig es ist, sich mit einer ernsthaften und fundierten Friedenstheologie und Friedensethik auseinanderzusetzen, um gesprächsfähig und standhaft zu bleiben.

Daher bin ich sehr froh, dass wir durch die großzügige Zuwendung einer Stiftung unsere ATF weiterentwickeln können. Es wird vertiefende Angebote für Studierende sowie Fortbildungen und Online-Seminare zur Täufertheologie und -geschichte und zur Friedensethik für aktive Gemeindeangestellte und Gemeindeglieder geben.

Sehr dankbar bin ich, dass wir durch Ihre/Eure Unterstützung im Freundeskreis, durch zusätzliche Fördermittel und durch die Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland nicht nur unsere bisherigen Kapazitäten erhalten, sondern sogar aufstocken können. Dies ist ein wertvolles und eindeutiges Zeichen für Ökumene und Friedenstheologie in Zeiten von Finanznot und Militarisierung in Europa und der Welt.

„Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist soll es geschehen.“ (Sacharia 4, Vers 6)

Euer/Ihr

Bernhard Thiessen (Vorsitzender des ATF-Kuratoriums)

Von Personen

Wir verabschieden: Julia Freund

Liebe Freundin*innen der ATF,
eine für mich sehr prägende und bereichernde Zeit geht zu Ende und ein neues Kapitel beginnt. In den letzten fünf Jahren als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ATF habe ich vor allem die vielen Seminare und Veranstaltungen, die ich mitgestalten durfte, geschätzt. Ich bin dankbar für den Austausch, das Miteinander-Lernen und das Zutrauen, das in mich gesetzt wurde. All die Erfahrungen werden mich bei meinen nächsten Schritten begleiten, zunächst im Vikariat und auch darüber hinaus. Ich bleibe der ATF auf jeden Fall verbunden und bin sehr gespannt, von den neuen Entwicklungen weiter hier im Freundeskreisbrief zu lesen.
Ich grüße Sie herzlich
Julia Freund

Von Personen

Wir Begrüssen zurück: Friederike Willhoeft

Liebe Freund*innen der ATF,
nach einem Jahr komme ich zurück – nicht nur mit einem neuen Nachnamen, sondern auch mit vielen neuen Ideen und Inspirationen, und ich freue mich auf die kommende Zeit! Nach meinem ersten Jahr als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ATF war ich nun ein Jahr lang am Zentrum für Mission und Ökumene tätig und habe die Preconsultation – eine Vorveranstaltung zur ÖRK Vollversammlung - vorbereitet. Nun freue ich mich darauf, mit diesen Erfahrungen wieder zurück an der Uni zu sein und gemeinsam mit dem Team an neuen Projekten und Themen zu arbeiten!

Friederike Willhoeft

Von Personen

Wir Begrüssen:
Dr. Andrés Pacheco Lozano

Hallo!
Mein Name ist Andrés Pacheco Lozano. Ich bin Dozent am Doopsgezind Seminarium (Mennonitisches Seminar) an der Vrije Universiteit Amsterdam. Hier habe ich vor zwei Jahren meine Doktorarbeit erfolgreich verteidigt. In dieser Arbeit stelle ich eine "Pilgerreise der Versöhnung" durch kontextuelles Bibellesen mit Gemeinden in Kolumbien vor. Daneben arbeite ich mit F. Enns im Amsterdam Center for Religion and Peace & Justice Studies. Außerdem koordiniere ich das Global Anabaptist Peace Network, das in der Mennonitischen Weltkonferenz (MWK) verwurzelt ist. Mit der ATF verbinden mich seit Jahren nicht nur inhaltliche Kooperationen (gemeinsame Seminare, Summer-Schools, Doktorandenkolloquien, etc.), sondern inzwischen auch tiefe Freundschaften zu den Mitarbeitenden. Ich freue mich sehr, dass ich nun mit 50% meiner Arbeitszeit auch in Hamburg tätig sein kann - mit der anderen Hälfte bleibe ich in Amsterdam. Vor allem will ich mich jetzt auf meine Habilitationsarbeit konzentrieren.

Andrés Pacheco Lozano

Die ATF wächst und verändert sich

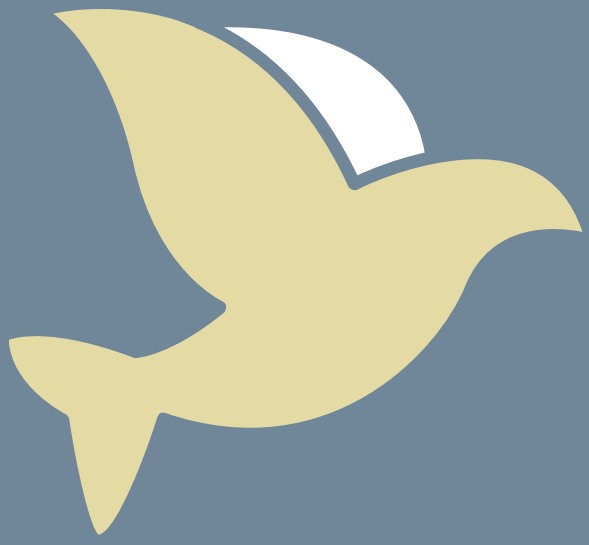
Seit 2006 gibt es die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen (ATF) an der Universität Hamburg. Und seitdem ist sie stetig gewachsen. 2017 übernahm Pastorin Dr. Marie Anne Subklew die wissenschaftliche Geschäftsführung (75%). 2018 wurde Prof. Dr. Fernando Enns auf die Stiftungsprofessur Theologie der Friedenskirchen berufen (50%). Im Herbst 2021 konnte die ATF zudem PD Dr. Astrid von Schlachta, Wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Täufer- und Mennonitengeschichte begrüßen (50%)

Nun wächst die ATF weiter. Die Stelle von Marie Anne Subklew wird von der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland verlängert und auf 100% aufgestockt. Dr. Andrés Pacheco Lozano wird mit einer 50%-Stelle nach Hamburg kommen; er verstärkt das Team und wird gleichzeitig mit seiner Habilitation beginnen. Die Stelle von Astrid von Schlachta wird auf 70% aufgestockt.

Diese Veränderungen werden auch inhaltlich neue Schwerpunktsetzungen für die ATF möglich machen. So übernimmt die ATF die Koordination eines „Personalreferats“ der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG), einer in den regionalen Verbänden verankerten Stelle, die sich um den PastorInnennachwuchs kümmern und bei der Besetzung freier Stellen in den Gemeinden helfen soll. Zudem ist geplant, verstärkt Kurse für PastorInnen und andere Interessierte anzubieten, um grundlegende Elemente und Charakteristika des mennonitischen Glaubens zu vermitteln und zum Reflektieren einzuladen, was es heute heißt, einer Friedenskirche anzugehören. Darüber hinaus strebt die ATF weitere europäische Vernetzungen mit Forschungseinrichtungen und mennonitischen Ausbildungsstätten an, etwa in Amsterdam und in Klaipeda sowie in Detmold und auf dem Bienenberg.

Die ATF wird weiterhin mit beiden Beinen in der wissenschaftlichen Forschung stehen und gleichzeitig „Übersetzerin“ neuester wissenschaftlicher Ergebnisse für die Gemeinden und die Öffentlichkeit sein – im ökumenischen und interreligiösen Dialog.

Forschung & Lehre



Wintersemester 2022/2023

Astrid von Schlachta

"Von Täufern, Quäkern und Pietisten. Christliche Minderheiten seit der Reformationszeit". FR 14-16 Uhr

Das Seminar gibt einen Überblick über Minderheiten im Christentum, die sich seit der Reformationszeit abseits der Großkirchen gebildet haben. Dabei wird es nicht nur um eine Darstellung der Entstehung und der Entwicklung der einzelnen konfessionellen Gruppierungen gehen, sondern auch um die historischen Rahmenbedingungen. Oft hatten christliche Minderheiten mit Verfolgungsdruck zu kämpfen, allerdings lassen sich auch faszinierende Modelle der Tolerierung beobachten.

Das Seminar legt Schwerpunkte auf das Selbstverständnis und die Fremdwahrnehmung der Gruppierungen sowie auf die theologischen Unterschiede zwischen den verschiedenen Gemeinden und auf die gegenseitigen Kontakte, die sich im Verlauf der Frühen Neuzeit entwickelten. Waren diese Minderheiten immer Erneuerungsbewegungen? Oder sind sie als frühe Freikirchen einzustufen? Es gilt, insbesondere den Begriff „Freikirche" zu thematisieren und zu problematisieren, da er oft recht pauschal im Nachhinein auf konfessionelle Minderheiten übertragen wurde.

Ein Schwerpunkt wird zudem auf der sprachlichen Ebene des Miteinanders von Großkirchen und Minderheiten liegen. Diese reicht von polemischen Abhandlungen über Prozesse des Aushandelns, um das Miteinander in einem politischen Raum zu bestimmen, bis hin zur Geschichtsschreibung, die über die jeweils "Anderen" berichtet.

–

Veranstaltung für die AMG-Gemeinde und alle anderen Interessierten: "**Täufer im Spannungsfeld - Innerlichkeit, Äußerlichkeiten, Mystik"**, jeweils dienstags, 18:00-19:30 Uhr; online über Zoom

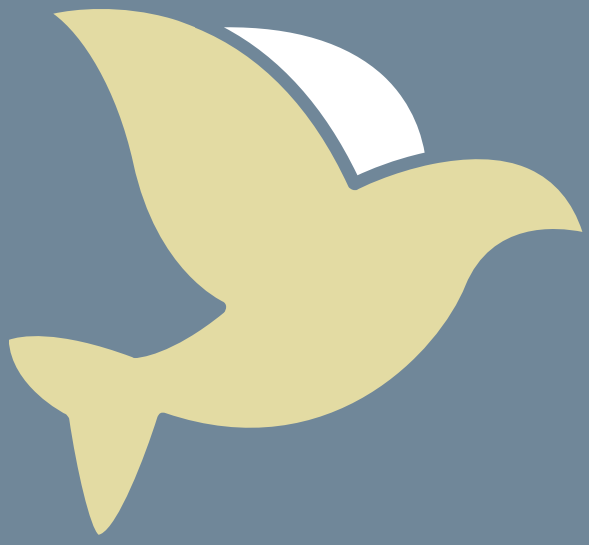
Wintersemester 2022/2023

Marie Anne Subklew

Kirche und öffentliche Verantwortung MI 16-18 Uhr

Theologische Positionen zu zeitgeschichtlichen Kontroversen

Die Kirchen äußern sich zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen der Gegenwart und nehmen damit öffentliche Verantwortung wahr, wie es ihrem jeweiligen Selbstverständnis entspricht. Darin ist Kirche zivilgesellschaftliche Akteurin mit politischem Anspruch, anders aber als eine politische Partei oder als ‚die' institutionalisierten Medien. Eine bekannte Form, derer sich Kirche in der Artikulation ihrer Positionierungen bedient, ist die Veröffentlichung von Denkschriften, Grundlagentexten, Orientierungshilfen, Handreichungen etc.
Anhand von ausgewählten Texten der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Ökumenischen Rat der Kirchen aus den letzten 70 Jahren (z.B. Stuttgarter Schulbekenntnis [1945]; Ostdenkschrift der EKD [1965]; Antirassismus-Programm ÖRK [1968]; Texte der Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR [1989]; kirchliche Stellungnahmen zum Krieg in der Ukraine [2022]) wollen wir uns in dem Seminar mit theologischen Argumentationsmustern und der Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz der ausgewählten Texte beschäftigen. Im Rahmen des Seminars ist eine Exkursion nach Berlin mit zeitgeschichtlichem Schwerpunkt geplant.



Wintersemester 2022/2023

Fernando Enns

Ringvorlesung: „Krieg und Frieden“, ORIENTIERUNGSVORLESUNG
FR 10-12 Uhr

Die Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden findet in allen Religionen statt, sowohl in der theologischen Auseinandersetzung mit den impliziten ethischen Fragen, als auch in der praktischen Bewährung von Bekenntnissen und dem entsprechenden Orientierungswissen. Die sog. „Goldene Regel“ ist in nahezu allen Religionen (in Variationen!) zu finden, wird aber auch hinsichtlich der Meinungsbildung zu Krieg und Frieden sehr unterschiedlich ausgelegt – innerhalb der jeweiligen Religionen, wie auch in der Auseinandersetzung zwischen den Religionen. Das Spektrum reicht von einer langen Tradition der „Lehre des gerechten Krieges“ bis hin zur Forderung nach absoluter Gewaltfreiheit.
Da die Religionen in weiten Teilen der Weltbevölkerung eine starke, orientierende Kraft hinsichtlich dieser Frage von höchster gesellschaftlicher Relevanz besitzen, sollen die unterschiedlichen Denkbewegungen – aus der Perspektive der verschiedenen Disziplinen und Religionen – dargestellt und diskutiert werden.
Die Ringvorlesung soll unter dem Thema „Krieg und Frieden“ in das Studium der Ev. Theologie und der Religionswissenschaften einführen und einen Einblick in die historische, methodische und thematische Weite der Fächer gewähren. Der innere Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen soll anhand des Themas ebenso hergestellt werden, wie auch den Blick über die eigene Religion hinaus zu lenken.
Die Einzelsitzungen zur Evangelischen Theologie sind an den theologischen Disziplinen ausgerichtet, die Sitzungen zu den anderen Religionen werden durch entsprechende Fachvertreter*innen gestaltet.

Forschung & Lehre

Wintersemester 2022/2023

Fernando Enns

Theologie und Trauma MI 16-18 Uhr

Traumatische Erlebnisse beeinflussen Biographien sehr vieler Menschen, kollektive Traumata sogar ganze Gemeinschaften. Auch werden Traumata intergenerationell weitergereicht, wenn sie nicht entsprechend „geheilt“ worden sind.
Neuere Erkenntnisse aus der Traumaforschung finden international einen starken Widerhall im theologischen Denken. Völlig neue Perspektiven eröffnen sich dadurch auf die Auslegung von Bibeltexten ebenso wie auf die Interpretation von systematisch-theologischen Einzelthemen. Shelly Rambo ist hier zu einer führenden Stimme geworden: Sie stützt sich auf zeitgenössische Traumastudien, um eine zentrale Behauptung des christlichen Glaubens neu zu überdenken: dass aus dem Tod neues Leben erwächst. Indem sie die Erzählung vom Tod und der Auferstehung Jesu neu untersucht, entwickelt sie eine Theologie, die sich mit der Erfahrung des Lebens nach einem Trauma auseinandersetzt. Durch eine Neuinterpretation des "Bleibens" im Johannesevangelium schlägt sie eine „Theologie des Geistes“ vor, die traditionelle Vorstellungen von Erlösung in Frage stellt und bietet so eine Vision des „Zeugnisses des Geistes“ aus den Tiefen des menschlichen Leidens heraus – für das Fortbestehen der göttlichen Liebe.
In diesem Seminar wollen wir uns gezielt neueren Ansätzen zuwenden, die Erkenntnisse aus der Traumaforschung für die systematische Theologie fruchtbar machen. Neben dem Entwurf von Shelly Rambo werden wir weitere, meist Englisch sprachige Ansätze analysieren und diskutieren.

Oberseminar - mit Doktoranden nach Vereinbarung

Rückblick SoSe 22

„Frieden schaffen ohne Waffen?“ – online Veranstaltungen

Angesichts des Krieges in der Ukraine hat die ATF im Frühjahr 2022 eine neue Veranstaltungsreihe „Frieden schaffen ohne Waffen?“ durchgeführt. An drei Abenden (2. April 2022 „Christliche Friedensethik auf dem Prüfstand angesichts des Krieges in der Ukraine“, 29. April 2022, “Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit”, 2. Juni 2022, „Alternative Ansätze zur Konfliktunterbrechung im Krieg in der Ukraine“) wurde zu online-Diskussionen eingeladen, um einen Raum zu eröffnen, in dem Fragen nach dem gegenwärtigen christlichen Friedenszeugnis erörtert werden können. Gilt der programmatische Satz „Frieden schaffen ohne Waffen“, der in den letzten Jahrzehnten ein Grundaxiom christlicher Friedensethik war, noch oder steht die christliche Friedensethik vor einem grundlegenden Paradigmenwechsel und an einer Epochenschwelle? Welche biblisch-theologischen Grundlagen und kirchlichen Traditionen können uns in der gegenwärtigen Situation zur Orientierung und zur Urteilsbildung helfen? Außerdem wurden Alternativen diskutiert, die Konflikte auf nicht militärischem Weg unterbrechen können. Jeweils mehr als 150 Menschen sind unserer Einladung gefolgt und haben intensiv miteinander diskutiert.

Rückblick SoSe 22

Preconsultation „Unification and Healing“
26. - 30. August 2022, Hamburg

Im Vorfeld der 11. ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe hatten die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), das Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche und die ATF/Universität Hamburg zu einer preconsultation unter dem Motto fast 100 internationale Gäste eingeladen.
Unter den vier Schwerpunkten: Unification and Healing, Racism and Healing, Language and Healing und Different world views and Healing teilten die Teilnehmenden ihre sehr unterschiedlichen Perspektiven, ihre Ängste und Hoffnungen.
Die preconsultation wurde von Studierenden als Stewards organisatorisch hervorragend begleitet, einige von ihnen reisten mit zur ÖRK-Vollversammlung nach Karlsruhe. Eine von ihnen hat ihre Eindrücke aufgeschrieben:
„Im August 2022 als Steward auf der Hamburger preconsultation dabei gewesen zu sein war eine sehr bereichernde Erfahrung. Nicht nur waren wir sechs Theologiestudierenden als Stewards eingeladen, an den Vorträgen und Andachten teilzunehmen, sondern wir konnten auch im persönlichen Gespräch mit den anwesenden Christ:innen aus aller Welt viel über unseren Glauben und die große Diversität christlicher Kontexte lernen. So habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Gespräche über verschiedene (liturgische) Praktiken wie das Singen im Stehen geführt und über die theologische Verbindung von Natur und Mensch reflektiert. Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, was es bedeutet, dass wir Salzwasser weinen wie das Meer, obwohl wir doch nur Süßwasser zu uns nehmen? Oft ergaben sich solche Impulse wie dieser von James Bhagwan und die intensivsten Gespräche auf unseren Wegen zwischen Seemannsmission, Hamburger Hafen und ehemaliger deutsch-deutscher Grenze, wenn wir die Teilnehmenden zu Veranstaltungen oder zurück ins Hotel begleiteten. Besonders beeindruckt hat mich in diesen Tagen, wie wertschätzend und auf Augenhöhe der gemeinsame Dialog stattfand. Unabhängig davon, ob es inhaltlich um Verkehrsmittel in Deutschland (Stichwort: Fahrradwege) oder Geschlechtergerechtigkeit in einem globalen Kontext ging und wie der (akademische) Hintergrund des Gegenübers war: Die Atmosphäre blieb von Wohlwollen und der Bereitschaft geprägt, sich der Wahrnehmung des Gegenübers zu öffnen. So ist mein im Studium erworbenes Wissen um den ÖRK durch Gesichter, Stimmen und Erlebnisse lebendig worden und ich habe ein Verständnis davon gewonnen, was es bedeutet, als Christin Teil einer Gemeinschaft des ‚ganzen bewohnten Erdkreises‘ zu sein.“ Josephine Klippel

NEUES AUS DEM ÖRK

ÖRK-Vollversammlung, Karlsruhe
„Die Liebe Christi bewegt die Welt zu Versöhnung und Einheit."
31. Aug - 8. September 2022

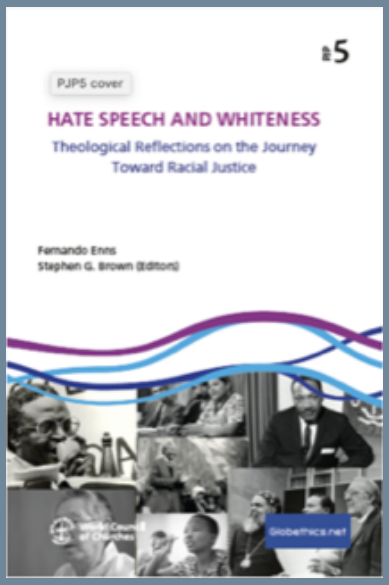
Gleich mit mehreren Mitgliedern unseres ATF-Teams waren wir auf der ÖRK-VV vertreten. F. Enns wurde erneut in den Zentralausschuss gewählt. In den vergangenen Jahren hat er sich vor allem als Moderator der internationalen und interreligiösen Steuerungsgruppe für den „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens" engagiert. Einige Ergebnisse dieses Engagements haben sich jetzt auch in Publikationen niedergeschlagen (siehe unter „neu erschienen"). Vor allem die vielen „Pilgrim-Team-Visits" in die unterschiedlichen Kontexte haben überzeugt. Daher entschied die VV, dass der Pilgerweg weitergeführt werden soll, nun als „Pilgerweg der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Einheit" – das Motto der Vollversammlung aufgreifend.
Die wohl bewegendste Auslegung dieses Mottos lieferte Prof. Azza Karam, Generalsekretärin von „Religions for Peace", Kollegin von F. Enns an der Vrije Universiteit Amsterdam. Sie fragte die Versammlung: „Glauben Sie, dass die Liebe Christi auch für mich – eine muslimische Gläubige – gilt?". Und sie fuhr fort, die versammelten „religious leaders" an ihre Verantwortung zu erinnern: „War is not an option!", war ihr klares Votum.

MENNO-SIMONS-PREDIGTPREIS

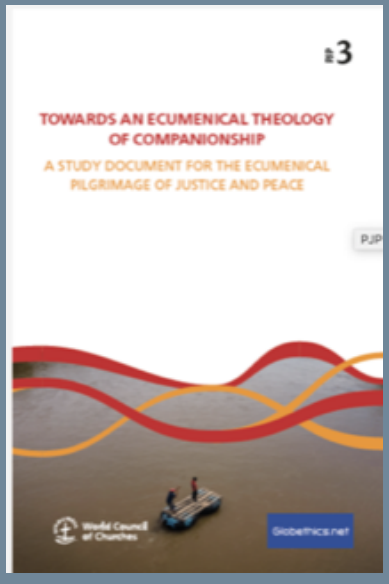
Verleihung des Menno-Simons-Predigtpreises 2022 an Pastor Peter Stucky, Kolumbien

Am 2. Oktober 2022 (Erntedankfest) hat die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen (Universität Hamburg) gemeinsam mit der Mennonitengemeinde Hamburg-Altona den internationalen Menno-Simons-Predigtpreis an Peter Stucky, Pastor der Mennonitengemeinde von Teusaquillo in Bogotá (Kolumbien) und emeritierter Professor am dortigen Seminario Bíblico Menonita, verliehen. Die öffentliche Preisverleihung fand im Anschluss an den Gottesdienst in der Mennonitenkirche Hamburg-Altona (10.00 Uhr) statt, in dem die ausgezeichnete Predigt zu hören war.
Die prämierte Predigt wurde 2021 zur Eröffnung des „Monats der Mission“ in Bogotá gehalten. Anhand des Verses 9 aus dem 1. Petrusbrief, Kap. 2, wird ein Bild von der Kirche als missionarischer Gemeinschaft gezeichnet.

Neu Erschienen

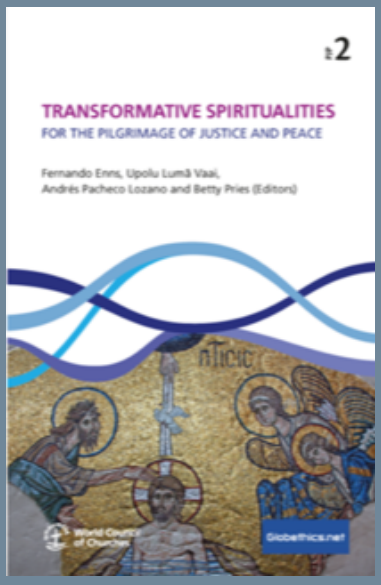


Hate Speech and Whiteness. Theological Reflections on the Journey Toward Racial Justice
ed. by Fernando Enns, Stephen Brown, Genf 2022.

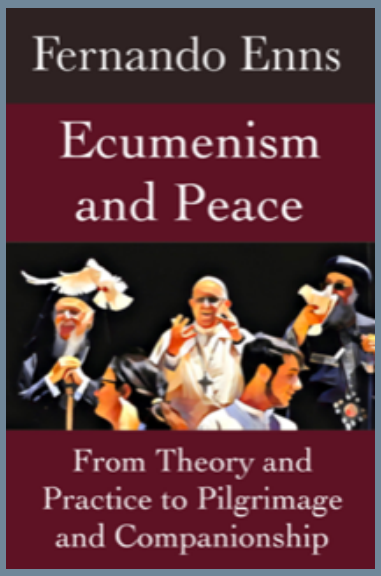


Towards an Ecumenical Theology of Companionship:
A Study Document for the Ecumenical Pilgrimage of Justice and Peace, Genf 2022

Neu Erschienen

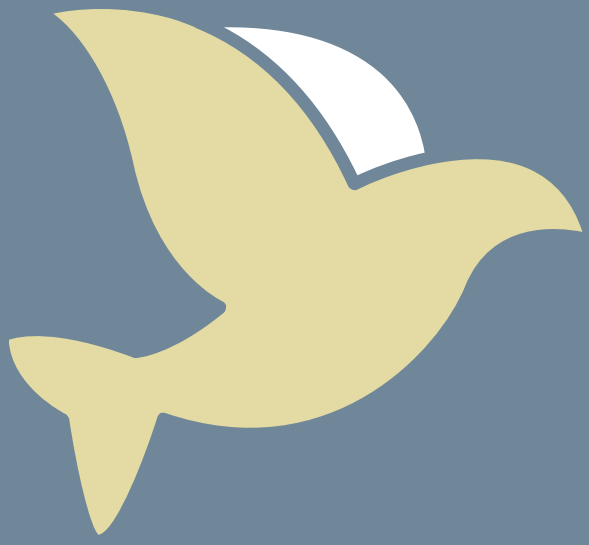


Transformative Spiritualities for the Pilgrimage of Justice and Peace.
Ed. by Fernando Enns, Upolu L. Vaai, Andrés P. Lozano, Betty Pries, Genf 2022



Fernando Enns, Ecumenism and Peace: From Theory and Practice to Pilgrimage and Companionship.
Gelassenheit Publications and World Council of Churches Press 2022

TERMINE



„Versöhnung leben - die christliche Botschaft der Versöhnung als Herausforderung in unserer Zeit“.
13. November 2022, 13.15 – 15.00 Uhr Evangelische Kirchengemeinde Alt Pankow, Breite Straße 38, 13187 Berlin, u.a. mit Prof. Dr. Konrad Raiser, Antje Heider-Rottwilm, Gregor Hohberg, Dr. Marie Anne Subklew

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23

Astrid von Schlachta
“Von Täufern, Quäkern und Pietisten. Christliche Minderheiten seit der Reformationszeit“

Veranstaltung für die AMG-Gemeinde und alle anderen Interessierten:
"Täufer im Spannungsfeld - Innerlichkeit, Äußerlichkeiten, Mystik“
jeweils dienstags, 18:00-19:30 Uhr.

Marie Anne Subklew
Kirche und öffentliche Verantwortung.
“Theologische Positionen zu zeitgeschichtlichen Kontroversen”

Fernando Enns
Seminar “Theologie und Trauma”

Öffentliche Orientierungsvorlesung „Krieg und Frieden“ (mit Beiträgen aus den verschiedenen theologischen Disziplinen und Religionen)

„**bewegt? Versöhnt? vereint?“** – unter diesem Motto laden ACK in Deutschland, Brot für die Welt u.a. ein, die Ergebnisse der Vollversammlung anzuschauen und Perspektiven sowie konkrete Praxisanleitungen aus der Vollversammlung vorzustellen und darüber ins Gespräch zu kommen.
Montag, 28. November 2022, von 17 bis 20 Uhr online (ZOOM)
Anmeldung bis 23. November unter vollversammlung.oerk@ekiba.de

Mennonite Graduate School in Europe
3.-5. Februar 2023, Mennorode, Elspeet, NL